

Basel-Stadt stoppt Wohnungsnot

Die rege Bautätigkeit zeigt Wirkung: Die Anzahl leerstehender Wohnungen steigt kontinuierlich an. Im Gegenzug sinkt die Gewerbefläche.

2019-08-22 12:43

Serkan Abrecht und Katrin Hauser , (Basler Zeitung)



Die Überbauungen auf dem Areal Erlenmatt-West dürften zur Reduktion des Wohnungsmangels beigetragen haben.

(Bild: 20 Minuten)

Die Wohnungsnot in Basel-Stadt ist offiziell vorbei. Dies kann den neusten Zahlen entnommen werden, welche das Statistische Amt Basel-Stadt am Donnerstag veröffentlichte. Demnach standen im Juni insgesamt 1'124 Wohnungen leer; das sind 342 Räumlichkeiten mehr als zur selben Zeit vor einem Jahr.

In den letzten fünf Jahren stieg der Anteil an leerstehenden Wohnungen in Basel-Stadt kontinuierlich an. Lag er 2014 noch bei 0.2 Prozent, so liegt er heute (Stand Juni 2019) bei genau einem Prozent. Damit erfüllt Basel-Stadt das Kriterium der «Wohnungsnot», die ab einer Leerstandsquote von unter einem Prozent gilt, auf die Kommastelle genau nicht mehr. So zumindest wurde der Begriff der «Wohnungsnot» vom Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) definiert

Im nationalen Vergleich fällt Basel-Stadt allerdings immer noch durch eine tiefe Leerstandsquote auf. Obwohl man nun nicht mehr von einer akuten Wohnungsnot sprechen kann, herrscht nach wie vor Wohnungsmangel in der Stadt am Rheinknie.



Singles haben es einfacher

Einer der Gründe für den Anstieg an leerstehenden Wohnungen sieht Lukas Mohler vom Statistischen Amt Basel in der «starken Bautätigkeit» der letzten Jahre: «Rund zehn Prozent der leerstehenden Wohnungen wurden in den letzten zwei Jahren gebaut.»

Aber auch die neu gebauten Domizile, welche sofort von Mietern bezogen wurden, wirkten sich positiv auf die Leerstandsquote aus – denn oft werden diese von Baslern bezogen, deren alte Wohnung in diesem Fall frei wird. Lukas Mohler spricht von 900 neuen Wohnungen, die im vergangenen Jahr in Basel entstanden sind. «Die Bevölkerung ist im gleichen Zeitraum um rund 300 Personen gestiegen.»

Bezüglich der Zimmeranzahl ist es in Basel nach wie vor einfacher, eine Wohnung zu finden, wenn man Single ist: Die Leerstandsquoten von Ein- und Zweizimmerwohnungen liegen deutlich über denen von Drei-, Vier- oder gar Fünzimmerwohnungen.

Leerstehende Gewerbefläche sinkt

Auch im Präsidiyaldepartement zeigt man sich erfreut ob dem steigenden Wohnangebot in der Stadt. Insbesondere vor dem Hintergrund der angenommenen Wohninitiativen vor einem Jahr seien Bauvorhaben erschwert worden.

Stadtentwickler Lukas Ott betont die Relevanz, welche dadurch den Transformationsarealen zukommt: «Da die Initiativen unter anderem einen Schutz im Bestand verlangen, ist es wichtig, dass anderswo zusätzlicher und neuer Wohnraum entstehen kann. Das grösste Potenzial liegt dabei in den freiwerdenden Industriearealen, die nun schrittweise verdichtet und für Wohnnutzungen, aber auch für das Gewerbe geöffnet werden. Dabei soll nicht nur durchmischer, sondern vor allem auch bezahlbarer Wohnraum entstehen.»

Eine Schattenseite bringt die steigende Wohnfläche jedoch mit sich: Während das Angebot an Wohnraum steigt, nehmen freie Gewerbeflächen im Gegenzug ab.

Gemäss einer Erhebung des Schweizerischen Verband der Immobilienwirtschaft beider Basel (SVIT) sank das Angebot an leerstehender Geschäftsfläche innerhalb des letzten Jahres um 9 000 Quadratmeter. Betroffen seien davon insbesondere Gewerbe- und Lagerflächen.

Basler Zeitung

Diese Inhalte sind für unsere Abonnenten. Sie haben noch keinen Zugang?

Erhalten Sie unlimitierten Zugriff auf alle Inhalte: